

Sie drückten sich umsonst und drückten ohn' Erbarmen.  
 Angst fühlte Brust an Brust, und Glied um Glieder Schmerz,  
 Als Vater dort und Sohn sich drückten so ans Herz. 15  
 Indessen oben sie sich mit den Armen klemmten,  
 Den Odem in der Brust, das Blut im Herzen hemmten,  
 Indessen hielten sie am Boden die gestemmt  
 Füß' eingewurzelt. So rang Suhrab mit Lehement!  
 Mit mächtigem Umsah'n, gewaltigem Umschlingen 20  
 Vermochten sie sich doch zu Boden nicht zu ringen,  
 Vermochten sie sich nicht vom Grund empor zu bringen,  
 Vermochten sie sich auch vom Flaz nicht wegzubringen.  
 Umsonst umschlangen sie, umsonst umflochten sie;  
 Vergebens rangen sie, vergebens fochten sie. 25  
 Boll Muth andrangen sie, voll Wuth auflochten sie;  
 Sich nicht bezwangen sie, noch übermochten sie.  
 Nun wollten sie's, anstatt mit Ringen und mit Dringen,  
 Mit Schwingen in die Luft vollbringen und erzwingen.  
 Los ließen Vater sich und Sohn, und seine Hand 30  
 Ausstreckte jeder nach des andern Gürtelband.  
 Und Kosen schwang den Sohn empor mit einem Schwunge  
 Am Gürtel; fast erlag dem Alten da der Junge.  
 Doch dieser fiel vom Glück geschleudert auf die Brust  
 Des Gegners schwer und warf ihn nieder in den Duff. 35  
 Da kniet' er auf der Brust des Vaters und besann  
 Sich selber nicht, wie er die Oberhand gewann.  
 Da zuck' er rasch den Dolch, und, ohne dran zu denken,  
 Wollt' er den kalten Stahl ins Herz des Vaters senken.

Kosen, aufblickend, sah das nahe Ungemach 1  
 Schweben ob seinem Haupt und rief: „Gemach, gemach!  
 Gemach! was willst du thun? Bist du aus Heldenfamen,  
 So schände deinen Ruhm nicht jetzt und deinen Namen!  
 Du kommest her und stammst aus wider Türken Mitte; 5  
 Nach Iran kommst du, kämpfst, und kennst nicht Frans Sitte.  
 Die Sitt' ist hier zu Land, daß wer den Kampf mit Ringen  
 Beginnen mag und in den Staub den Gegner bringen,  
 Das erstemal, da er ihn an den Boden legt,  
 Umbringt er ihn nicht, wie sehr ihn Zorn bewegt. 10  
 Ihn schelten würde man und seinem Namen fluchen!  
 Mit einem zweiten Gang läßt er's den Feind versuchen.  
 Vermag er dann zu Fall ihn wiederum zu bringen,  
 Dann ist's erlaubt, ist Sitt' und Recht, ihn umzubringen.“  
 So sprach er, ob vielleicht er sei durch List errettet 15  
 Vom Gegner, unter dem er unsanft lag gebettet.  
 Suhrab hielt zweifelnd inn' und sprach: „Ich habe nicht  
 Von dieser Sitt' im Land vernommen den Bericht.  
 Sag' an, ob wirklich so es alle Helden halten,  
 Ob's so gehalten wird von Kosen auch, dem alten?“ 20  
 Doch Kosen sprach: „Was geht's dich an, wie's Kosen macht?  
 Nun ja doch! diesen Brand hat Kosen aufgebracht.“  
 Wie Kosen's Sohn aus Kosen's Mund dies Wort gehört,  
 Das Schwert zog er zurück und ließ ihn los, behört:  
 Einmal von Selbstvertraun, sodann von Schicksals Fug, 25  
 Am meisten aber, weil sein Herz von Großmuth schlug;  
 Sonst hätt' ihn nicht allein behört des Vaters Trug.  
 Kosen sah froh erkannt sich los vom Feind gelettet,  
 Doch war er unmuthevoll, daß ihn nur List gerettet.  
 Vom Boden sprang er auf und schüttelte die Glieder 30